

höchsten Nutzeffekt anzulegen, ist es erforderlich, dabei vor allem bei Neuinvestitionen von den Versorgungsaspekten, der Entwicklung der Produktivkräfte, der weiteren Konzentration und Spezialisierung und von den günstigsten Standorten auszugehen. Das gilt sowohl im Maßstab der DDR als auch für die entscheidenden Produktionsgebiete.

Bis 1980 sind die Konzentration, Spezialisierung und Standortverteilung für die Erzeugung von Kartoffeln, Gemüse, Obst, Zuckerrüben und Ölfrüchten weitgehend abzuschließen. Weiterhin sind Reproduktionszentren für die Rinder- und Schweineproduktion sowie wichtige Milchviehanlagen zur Versorgung der Arbeiterzentren zu errichten.

Größere Anstrengungen sind notwendig, um das landwirtschaftliche Aufkommen mit den geringsten Verlusten arten-, Sorten- und termingerecht zu verarbeiten und Erzeugnisse in hoher Qualität herzustellen. Dazu ist die Mechanisierung und Teilautomatisierung der Be- und Verarbeitungsprozesse weiterzuführen und die Auslastung der Kapazitäten zu erhöhen. Schwerpunkt ist der Einsatz von technologischen Produktionslinien, die eine kontinuierliche Arbeitsweise ermöglichen.

In der *Fleischwirtschaft* ist der gegenwärtig erreichte Mechanisierungs- und Teilautomatisierungsgrad beim Schlachtprozeß zu erhöhen und durch zielgerichtete Rationalisierungsmaßnahmen eine bessere Proportionalität zwischen Schlachtung, Kühlung und Verarbeitung zu erreichen. Die Kapazitäten der volkseigenen und genossenschaftlichen Schlacht- und Verarbeitungsbetriebe sind durch Rationalisierung, Rekonstruktion und Erweiterung in Übereinstimmung mit den Versorgungsaufgaben weiter auszubauen. Das fleischverarbeitende Handwerk und die Kommissions- und Einzelhandelsbetriebe auf diesem Gebiet sind durch die Gewährleistung der erforderlichen Erhaltungs- und Rationalisierungsmaßnahmen sowie die Sicherung des Nachwuchses weiterhin zu unterstützen und voll in die Versorgungsaufgaben einzubeziehen. Im Raum Eberswalde ist ein Schlacht- und Verarbeitungskombinat zu errichten und 1978 in Betrieb zu nehmen.

In der *Milchwirtschaft* ist zur besseren Nutzung des Rohstoffes Milch die Produktion von Hart- und Schnittkäsesorten sowie von Sauermilch- und Milchmischgetränken zu erweitern. Neben der Errichtung neuer Verarbeitungskapazitäten ist die Rationalisierung und Rekonstruktion vorhandener Anlagen zielstrebig fortzusetzen.

In der *Getreidewirtschaft* sind die Anstrengungen weiter darauf zu konzentrieren, die Abnahme- und Lagerkapazitäten zu erweitern und die Gesunderhaltung des Getreides zu verbessern. Die Mischfutterproduktion ist auf 6,12 Mio t zu steigern.